



Zwischen Himmel und Hölle:
DJ Westbam

Info

Mit dem neuen Studio-Album »Götterstrasse« feiert Maximilian Lenz alias **Westbam** sein **30-jähriges DJ-Jubiläum**. Die 14 Songs bilden eine vielstimmige Hommage an das Nachtleben und die elektronische Tanzmusik. Als Gast-Sänger konnte Westbam Stars aus Rock, Pop, Punk, Electro und Hip-Hop gewinnen wie Lil Wayne, Kanye West, Iggy Pop, Brian Molko (Placebo), Bernard Sumner (New Order), Hugh Cornwell (The Stranglers) oder Richard Butler (Psychadelic Furs). Seine DJ Karriere startete Westbam 1983 in Münster. Markante Stationen des Produzenten und Partymachers sind Loveparade, Mayday, Electric Kingdom, die [030] Party 2012 und aktuell der »A&P Berlin Summer Rave«, der am 25. Mai auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof in die vierte Runde geht.

»Die elektronische Musikkultur hat emotionale Defizite«

Westbam über sein neues Album »Götterstrasse«, drei Jahrzehnte Nachtleben, Drogen und warum seine DJ-Sets eine Risiko-Veranstaltung sind

Seit 30 Jahren wirst du in Interviews immer wieder auf Drogen angesprochen. Ist »You Need The Drugs«, die Single deines neuen Albums, deshalb ein Anti-Drogen-Song? In dem Text von Richard Butler geht es um ein abgeficktes Pärchen, das sich wahrscheinlich bald trennen wird. Es ist Sonntagmorgen, sie kratzen die letzten Krümel zusammen, aber es reicht nicht, und beide fahren wieder zu ihrem Dealer. Sie nörgelt und labert die ganze Zeit rum, er ist davon extrem angegert und hat eigentlich keinen Bock mehr. Beschrieben wird in dem Lied die dunkle Seite, der Kater und Abturn und nicht das High. Aber eigentlich ist das weder ein Pro- noch ein Anti-Drogen-Song. Das wäre auch zu banal

und bescheuert, ich will mich ja auch nicht über Drogen belehren lassen. Wenn der Song weder dafür noch dagegen ist, was ist er dann? Das ist ein Lied, in dem eine krasse Szene vorkommt, die mir vertraut ist und gefällt, weil sie in mir etwas auslöst. Im Kontext eines Albums, das über 30 Jahre Erfahrung im Nachtleben geht, darf das allemal seinen Platz haben. Das Nachtleben als Ganzes ist mehr als Glamour, auf dem Dancefloor bouncen und Spaß haben. Im Mikrokosmos Club kommt auch alles andere der menschlichen Existenz vor: Abturn, Abschied, Zusammenbruch, Kaputtsein, Dreck, Vereinsamung, Verletzung, Krankheit, Tod. Das Nachtleben ist Himmel und Hölle zugleich.

In der öffentlichen Wahrnehmung werden elektronische Musik und das Nachtleben besonders mit Drogen in Zusammenhang gebracht. Das mag sein. Drogen sind alltäglich geworden, im Nachtleben natürlich auch, obwohl das im Vergleich zu den krassen 90ern bei den Kids von heute eher wieder abgenommen hat. Bei meinem Album geht es aber um etwas ganz anderes: Die elektronische Musikkultur hat emotionale Defizite, weil sie sich hauptsächlich zu einem Tool für diese eine Tanzfunktion macht und so vordergründig für alle himmlischen Aspekte steht. Für mich ist das aber mehr. Das Nachtleben ist ein großer Teil meines Lebens, und da habe ich mehr